

# JÄGER MÜSSEN BEIM KAMPF GEGEN DIE WELTWEITE WILDEREI MITWIRKEN!

Text: Rolf Baldus

*Wilderei und Trophäenschmuggel sind international in den Schlagzeilen. Solche Kriminalität war schon immer ein Problem, aber heute hat sie sich zu einer echten Krise ausgeweitet. Falls nichts unternommen wird, dann ist das Überleben mancher Tierarten bedroht. Nicht nur die Medien haben berichtet, sondern es gibt inzwischen auch eine Vielzahl aktueller empirischer Studien, und nicht zuletzt haben verschiedene hochrangig besetzte Gipfelveranstaltungen die Fakten auf den Tisch gelegt.*

Zuletzt fand im Februar die Konferenz über den illegalen Handel mit Wildtierprodukten unter Beteiligung der königlichen Familie in London statt.

Der Fokus war bislang auf Maßnahmen auf der internationalen Ebene gerichtet, die von Staaten und Organisationen durchzuführen sind. Lokale Initiativen und Projekte wurden auch angesprochen, ihnen hat man aber bei Weitem nicht die Bedeutung zugemessen, die ihnen zukommt. Die Wilderei findet auf der lokalen Ebene statt, in den Lebensräumen des Wildes. Ohne dass die Bevölkerung vor Ort und der private Sektor voll eingebunden werden, können die staatlichen und internationalen Bemühungen nicht erfolgreich sein.

Eine Gruppe, die bisher völlig unbeachtet blieb, sind die 30 Millionen Jäger, die sich jeden Tag mit dem Management, der Hege und der Bejagung der Wildtiere befassen. Sie sind dort aktiv, wo das Wild vorkommt, einschließlich der ge-



fährdeten Wildarten. Es ist wohl bekannt, dass ordnungsgemäße und nachhaltige Jagd eine wichtige Komponente des Wildschutzes darstellt. Zahlreiche Erfolgsbeispiele zeigen ihr Potential für den Erhalt und die Ausbreitung von Tierarten. Vierterorts sind sie auch schon wichtiger Teil der Bemühungen gegen die Wilderei.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Jägerschaft auf der Generalversammlung des CIC in Mailand, Italien, am 24. April 2014 zu einem historischen Gipfel getroffen.



Der Gipfel hat Jäger, führende Persönlichkeiten des Natur- und Wildschutzes und Fachleute aus den nationalen und internationalen Vollzugsbehörden zusammengebracht. Sie haben die ganze Bandbreite der notwendigen nationalen und internationalen Initiativen erörtert, um Wege aus der Krise zu finden.

Der Gipfel war eine dringliche Reaktion von Jägern aus aller Welt, die über die neuen Dimensionen der Wilderei und des Trophäenschmuggels besorgt sind. Er hat das Potential einer Mobilisierung der Jäger beim weltweiten Kampf gegen diese Kriminellen aufgezeigt.

Die neuen Formen der Wilderei machen es erforderlich, die bisherigen Strategien zu überdenken. Gemeinsam könnten die Jäger zu einer starken und wirksamen Kraft werden, um den Kampf gegen die Wilderei kraftvoll zu unterstützen, vor allem auf der lokalen Ebene.

Dieser Weltgipfel sollte ein Weckruf an die Jäger weltweit sein, sich gemeinsam und in Partnerschaft mit allen Interessengruppen dieser Aufgabe zu widmen und die aktuelle Krise zu überwinden. Wir Jäger lieben das Wild, und wir wollen, dass es überlebt. Ohne Wildtiere ist unsere Passion nutzlos.

Für Einzelheiten zu den Ergebnissen siehe:  
<http://www.cic-wildlife.org/>